



Branchenanalyse:

Hilfsmittel / Durable Medical Equipment (DME)

Entwicklung des globalen Rollstuhlmarkts als Teilsegment des Bereichs Homecare und medizinische Hilfsmittel / DME aus M&A-Perspektive

Autor: Dipl.-Kfm. Stefan Sachsenhauser

München, Mai 2014

Entwicklung des globalen Rollstuhlmarkts als Teilsegment des Bereichs medizinische Hilfsmittel / Durable Medical Equipment (DME) 2014:

Auf Grundlage von Homecare werden Patienten mit erklärungsbedürftigen Arznei-, Verband- und medizinischen Hilfsmitteln versorgt. Medizinische Hilfsmittel sollen den Erfolg einer Krankenbehandlung sichern, einer drohenden Behinderung vorbeugen oder eine Behinderung ausgleichen. Sie stellen wohnumfeldverbessernde Maßnahmen dar und dienen zur Abwendung von Pflegebedürftigkeit oder sollen diese mindern.

Zu erstattungsfähigen Hilfsmitteln gehören technische Hilfen für behinderte, kranke oder pflegebedürftige Menschen. Hierzu zählen u.a. auch Rollstühle, Rollstuhlzubehör und -hilfsmittel. Das globale Volumen des Rollstuhlmarkts liegt aktuell bei ca. € 2 Mrd. (Anteil der Hauptmärkte USA und EU bei insgesamt ca. 72%). Im Vergleich zu 2011 wird sich der Markt bis 2018 nach unseren Schätzungen nahezu verdoppeln. Neben der demographischen Entwicklung bzw. Zunahme der alternden Bevölkerung stellt auch die krankheitsbedingte Zunahme von Querschnittslähmungen einen wesentlichen Wachstumstreiber dar.

1. Rahmendaten des Hilfsmittel-Marktsegments Rollstühle

Der Fokus liegt auf Marktdefinition, Angaben zu Marktvolumens- und Wachstumsprognose, regionalspezifische Unterscheidung und Skizzierung des Bedarfsprofils / der Bedürfnisstruktur von Rollstuhlnutzern.

1.1. Marktdefinition

Der Rollstuhl- und -zubehörmarkt lässt sich anhand folgender marktsegmentrelevanter Kriterien skizzieren und erfassen:

- Ursachen der Rollstuhlnutzung
- Rollstuhlnutzer
- Rollstuhlkäufer (B2B, B2C)
- Rollstuhlanbieter
- Rollstuhlrahmen
- Rollstuhlantriebsform
- Rollstuhltypisierung nach Kostenträgerverordnung
- Rollstuhleinsatz
- Rollstuhlausstattung / -zubehör
- Rollstuhlhilfsmittel

Ursachen für Rollstuhlnotwendigkeit	Unfall			Krankheit				Querschnittslähmung							
Rollstuhlnutzer	Erwachsene u. Jugendliche						Kinder								
Rollstuhlrahmen	Faltbar						Starr								
Rollstuhl-antriebsform	Manuell					Elektro									
	Greifreifen	Einhandantrieb	Handhebelrollstuhl	Trippelrollstuhl	Schieberollstuhl										
Rollstuhltypen n. KV-Verordnung	Standard		Leichtgewicht			Multifunktion		Adaptiv							
Rollstuhleinsatz	Aktiv / Standard		Aktiv / Spezial				Aktiv / Sport				Inaktiv				
	Modular	Dusche / WC	Pool	Strand	Transport	Running	Basketball	Tennis	Rugby	Inside	Outside	In- / Outside	E-Mobil, Hilfsantrieb		
Rollstuhl-ausstattung / -zubehör	Fußbrett		Räder & Zubehör		Federungen		Kopfstützen		Bremsen		Hilfsmittel				
Räder & Zubehör	Hinterräder		Vorderräder			Speichen		Reifen			Komponenten				
	Antriebsräder (20-26'')	Handführ- / Greifräder	Luft	Gummi	Kunststoff	Skater- / Soft-Rollen	KS / Alu	Bremse	Be- reifung.	Luft / Pneum.	In- sert	Solid	PU	Schlauch	Kugel- lager
Hilfsmittel	Sitzkissen		Wärme- / Kleiderschutz		Halter		Griffe		Rampen						
Käufer	Rollstuhlhersteller						Einkaufsgenossenschaften Sanitärfachhäuser								
Anbieterstruktur	Rollstuhlhersteller						Rollstuhlausstattungs- u. -zubehör-Spezialisten								

Abb. 3: Marktsegmentrelevante Kriterien des Rollstuhlmarkts¹

1.2. Volumen und Wachstumsprognose

Der globale Rollstuhlmarkt (Aktiv / manuell und Elektro) steigt lt. aktueller Einschätzung von ca. € 2,2 Mrd. (2011) auf ca. € 4,3 Mrd. (2018 / CAGR ca. 9,4%). Im Hinblick auf die Absatzentwicklung kann per 2018 von insgesamt ca. 8 Mio. verkauften Rollstühlen (+ ca. 3 Mio. Stück vs. 2013) ausgegangen werden.

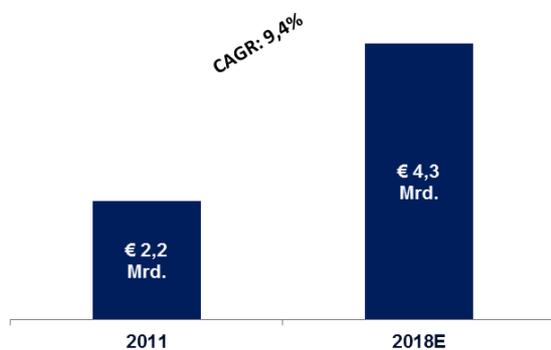


Abb. 4: Wachstumsprognose des globalen Rollstuhlmarktvolumens seit 2011 bis 2018 e²

¹ Eigene Darstellung Conalliance.

² Eigene Darstellung Conalliance.

Bei Betrachtung der manuellen vs. elektronischen Rollstuhlmarktentwicklung ist insbesondere in den entwickelten Ländern eine Anteilsverschiebung in Richtung des elektronischen Rollstuhlsegments zu erwarten.



Abb. 5: Segmententwicklungsprognose manuelle vs. elektronische Rollstühle³

Im Bereich der manuellen Rollstühle gelten die Geschwindigkeit der technologischen Entwicklung in Verbindung mit realisierten Kosteneinsparungen bzw. Preisrückgängen insbesondere im Standardrollstuhlsegment bei gleichzeitig stabiler Zulassungsquote von Neuentwicklungen im Erstattungsbereich als Wachstumstreiber. Trotzdem besitzt das Elektromarktsegment ein vergleichsweise höheres Zuwachspotenzial, indem ein Nachfrageschub insbesondere von dem Patientenbestand zu erwarten ist, der ohne eine elektronische Antriebsmechanik bettlägerig wäre. Einschränkungen zur Realisierung des bestehenden Wachstumspotenzials im Elektrobereich bestehen hinsichtlich einer geringen Erstattungsfähigkeit bzw. eines hohen Selbstzahleraufwands, der in den entwickelten Ländern des US- und EU-Marktes allerdings eher aufgebracht werden kann als in Schwellen- und Entwicklungsländern.

1.3. Regionalspezifische Betrachtung

Hauptmärkte für Rollstühle sind USA und Europa. Wesentliche Wachstumstreiber sind die alternde Bevölkerung, ein krankheitsbedingter Anstieg von Querschnittslähmungen (insbesondere durch Tumorerkrankungen) sowie der generell zunehmende Markt für Homecare und Adipositas.

Im regionalen Vergleich stellt NORTAM den größten Rollstuhlmarkt dar. Während dort die die alternde „Baby-Bommer“-Generation als wesentlicher Wachstumstreiber gilt, werden Marktvolumensteigerungen durch einen Rückgang bzw. Einschränkungen in der Homecare-Erstattung durch die Kostenträger (vorwiegend aufgrund Einsparungen im Gesundheitssystem im Zuge von hoher Staatsverschuldung und Leistungsbilanzdefizit) belastet. Hohes Wachstumspotenzial bzw. einen wesentlichen Beitrag zum Gesamtwachstum bietet vor allem der High-End-Bereich.

In Europa hat sich das Volumen des Rollstuhlmarkts seit dem Jahr 2000 signifikant erhöht. Dies lag neben der überalternden Bevölkerung insbesondere auch an der Geschwindigkeit

³ Eigene Berechnungen und Prognose Conalliance.

des technologischen Fortschritts. Deutschland besitzt dabei den EU-weit größten Marktanteil. Zudem zeichnet sich dort ein fortschreitender Individualisierungs- / Konfektionierungstrend im Selbstzahlerbereich ab. In Frankreich ist das Marktwachstum gehemmt, nachdem einerseits die Erstattung von Rollstühlen in den letzten Jahren zurückging und ein verstärkter Trend zur Wiederverwendung kostenintensiver Medizinprodukte in Pflegeheimen einsetzte. Dem steht ein Push der Homecare-Nachfrage entsprechend gesteigener Gesundheitsausgaben und gesetzlicher / gesundheitspolitischer Förderinitiativen gegenüber.

Die APAC-Region besitzt im internationalen Vergleich das höchste Wachstumspotenzial des Rollstuhlmarktes. Dies liegt generell an der bereits heute hohen Population mit zukünftig weiter ansteigendem Bevölkerungsanteil von aktuell ca. 230 Mio. Menschen im Alter über 65. Darüber hinaus hat sich insbesondere auch in den Schwellenländern die Wahrnehmung von Behinderten und deren Hilfsbedürftigkeit deutlich verstärkt, was zu einem anhaltenden Anstieg im unteren und mittleren Preis- und somit manuellen Rollstuhlsegment führen wird. Hinzu kommt, dass in den bevölkerungsreichen Ländern wie Indien und China Herz-, Schlaganfall- und Diabetes-Erkrankungen stark zunehmen, was gleichzeitig eine Erhöhung von temporären und permanenten Querschnittslähmungen und somit des Rollstuhlbedarfs bewirkt. Als Einschränkungen des realisierbaren Wachstumspotenzials gelten die länderspezifisch starren gesundheitspolitischen Erstattungsregularien und Preiskontrollen für Homecare-Produkte.

1.4. Ursachen des aktuellen und zukünftigen Rollstuhlbedarfs

Zu Querschnittslähmung verursachenden Krankheiten mit nach sich ziehender Bewegungseinschränkung zählen zumeist Tumorindikationen, neurologische sowie Herz-Kreislauf-Störungen, Diabetes und weiteren chronische Krankheitsbefunde u.a. wie MS.

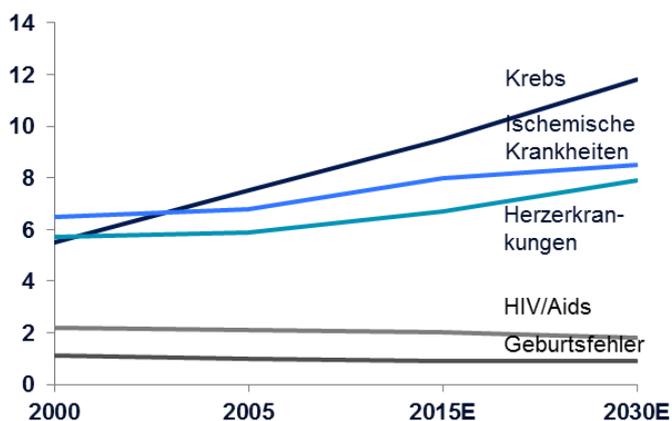


Abb. 6: Indikationszahlen in Verbindung mit Querschnittslähmung zwischen 2000 und 2030e (in Mio.)⁴

Zerebrovaskuläre Erkrankungen gelten als Hauptursache für Rollstuhlbedarf (11,3%), gefolgt von Arthritis (10,6%), Multipler Sklerose (6,8%), Verlust der unteren Extremitäten (4,6%) und Querschnittslähmungen sowie orthopädischen Einschränkungen (je 4,1%). Auch Herz-Kreislauf-erkrankungen, Cerebralparese und Rheumatoide Arthritis zwingen Patienten häufig temporär oder permanent in den Rollstuhl.

⁴ Vgl. WHO Healthcare Report.

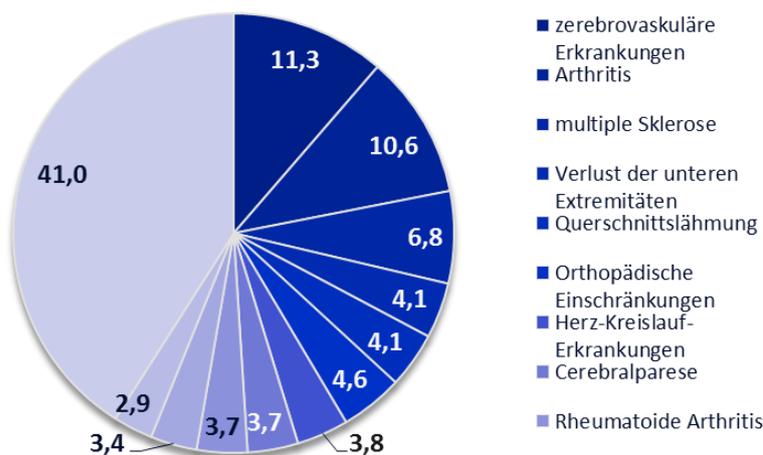


Abb. 7: Verteilung der Hauptursachen des Rollstuhlbedarfs (in%)⁵

1.5. Allgemeine Bedarfsstruktur der Rollstuhlnutzer

Die Bedarfsstruktur lässt sich anhand personenspezifischer und Umweltfaktoren des Grundbedarfs bzw. zur Aufrechterhaltung der Mobilität im Alltag beschreiben:

- Personenspezifische Faktoren:
 - Indikationsspezifischer Umgang mit der Krankheit.
 - Erfahrung und Wissen zum Krankheitserleben.
 - Abhängigkeit von Hilfe anderer.
 - Autonomie bewahren.
- Umweltfaktoren:
 - Geltendmachung von Versicherungsansprüchen.
 - Kostenübernahme für Therapie und Hilfsmittel.
 - Einsatz von Hilfsmitteln.
 - Barrierefreier Zugang zu öffentlichen Einrichtungen.
 - Wahrnehmung in der Gesellschaft.
 - Umbau privaten Wohnraums.
- Grundbedarf:
 - Aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben (auf Grundlage von Arbeitsumfeld, aktiver Freizeitgestaltung, Sport).
 - Selbständigkeit (bzgl. Körperpflege, Ankleiden, etc.).
 - Fortbewegung im perfekt auf individuellen Bedarf (Körpermaße und Behinderungsgrad, Design, Funktionalität) abgestimmten Rollstuhl, d.h. Ermöglichung der optimalen Nutzbarkeit.
 - Fortbewegung durch minimale Kraftanstrengung (d.h. Gewährleistung einer maximalen Energieeffizienz bei manuellen Rollstühlen).

⁵ Vgl. GIA: Wheelchairs powered and manual 2013.

- Fortbewegung bei optimalem Kosten-Nutzen-Verhältnis von Rollstuhl und Zubehör (Fahrkomfort, Transportfähigkeit, geringer Wartungs- sowie Nachrüst- / Reparaturaufwand bei optimalem Nutzungs- / Wirkungsgrad).

Folgende Ziele sind dabei im Wesentlichen an den Grundbedarf gekoppelt:

➤ Ziel I:

- Versorgungsgewährleistung auf bestmöglichem Niveau (Zugang zu / Erstattungsfähigkeit von Hilfsmitteln aus Sicht des Rollstuhlnutzers), d.h. Sicherstellung einer optimalen Versorgung mit Rollstühlen und Rollstuhlzubehör.
- Verbesserung der Wirtschaftlichkeit in der Versorgung (als Plus für Nutzer, Hersteller, Fachhandel und Kostenträger).
- Jederzeitige Gewährleistung von Alltagsmobilität.

➤ Ziel II:

- Erfüllung höchster, individuell erfüllbarer Nutzeransprüche an Rollstuhl- sowie -zubehörqualität / -funktionalität / -passgenauigkeit / -haltbarkeit.
- Rollstuhl mittlerweile nicht mehr nur Fortbewegungsmittel sondern zusätzlich Mobilität mit hohem nutzerspezifischen Lifestyle-Charakter.

2. Prognose von Rollstuhlmarktvolumen und -wachstum

Das aktuelle Volumen des globalen Rollstuhlmarkts liegt bei ca. \$ 3,6 Mrd. (2013). Im Zuge der planbaren Erhöhung bis 2018 e auf ca. \$ 5,6 Mrd. (+ 56% bei CAGR 2010-18 e von ca. 8% p.a.) ist insbesondere ein rollstuhltypenübergreifender Anstieg des Rollstuhlabsatzes von derzeit ca. 5 Mio. Stück auf dann 8 Mio. (2018e) / + ca. 60% und CAGR 2010-18 e von ca. 9% p.a.) zu erwarten.

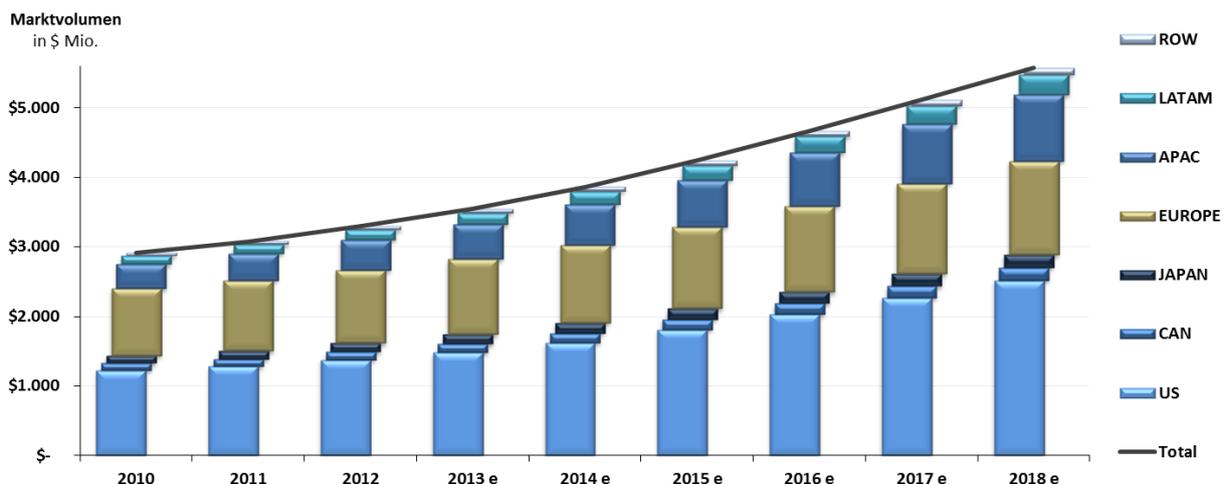


Abb. 8: Marktvolumenentwicklung und -prognose zwischen 2010 und 2018 e⁶

⁶ eigene Darstellung Conalliance; Vgl. GIA: Wheelchairs powered and manual 2013.

Die größten Marktregionen sind USA (Ø 43% Marktanteil p.a.), Europa (Ø 29% p.a.) und APAC (Ø 15% p.a.). Das stärkste Wachstumspotenzial bieten APAC (CAGR 13% p.a.), LATAM (CAGR 12% p.a.), USA und Kanada (CAGR 9% p.a. bzw. 8% p.a.). In Europa wird ein verlangsamtes Wachstum (CAGR 4% p.a.) prognostiziert.

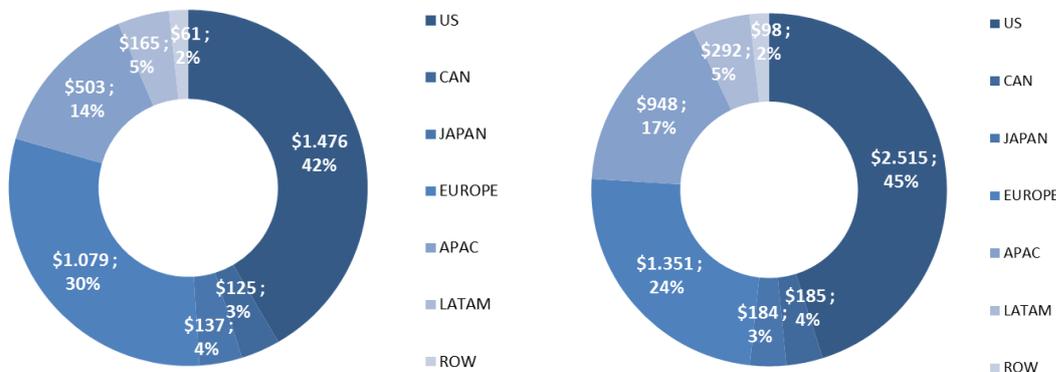


Abb. 9: Regionale Marktvolumenentwicklung und -prognose zwischen 2010 und 2018 e⁷

Zwischen 2011 u. 2013 ist das Marktvolumen sowohl im manuellen (+ \$ 340 Mio. / 19%) als auch Elektrosegment (+ \$ 124 Mio. / 9,6%) gestiegen. Bis 2018 e kann von einer Anteilsverschiebung verstärkt in Richtung Elektro ausgegangen werden (CAGR ca. 14% p.a. Elektro vs. 4,3% p.a. Manuell). Das Marktwachstum im Elektrobereich wird insbesondere über den US-Markt getrieben (CAGR 31% / Ø-Marktanteil p.a. bei ca. 50%), während sich das Wachstum Manuell vorwiegend in APAC (CAGR 9% / Ø-Marktanteil p.a. bei ca. 34%), Japan (6% / 5%) und LATAM (6% / 13%) realisiert. Europa besitzt in beiden Segmenten einen hohen Ø-Marktanteil (20% Manuell / 19% Elektro) bei gleichzeitig verringertem Wachstum.

3. Wettbewerbssituation im Rollstuhlmarkt

Im Hinblick auf die bedienten manuellen Rollstuhlkategorien der TopTier-Anbieter gehören Standard-Rollstühle dem niedrigeren Preisbereich an, während sich Modelle von Spezial-, Leichtbau- / Ultraleichtbau- sowie Sportrollstühlen am höhere bzw. oberen Preissegment ausrichten.

in US-\$	Manuell	Elektrisch	Standard	Leichtbau	Ultraleicht	Spezial	Sport
Sunrise	270-3.500	-	270 - 2.400	399 - 2.895	999 - 2.425	300 - 3.485	2.695 - 3.500
Drive	150 - 1.775	1.500 - 2.500	150 - 375	229 - 385	695	374 - 1.775	-
Pride	700	3.800 - 8.000	-	-	-	-	-
Invacare	100 - 5.000	1.800 - 2.600	100 - 1.550	240 - 475	645 - 2.519	500 - 2.520	5.000
Permobil	-	6.100	-	-	-	-	-

Abb. 9: Preis-Cluster der TopTier-Hersteller Manuell vs. Elektrisch⁸

⁷ eigene Darstellung Conalliance; Vgl. GIA: Wheelchairs powered and manual 2013.

⁸ eigene Darstellung Conalliance; Vgl. Online-Handelsplattformen wie z.B. <http://www.sportaid.com/wheelchairs/>, <http://www.1800wheelchair.com/>

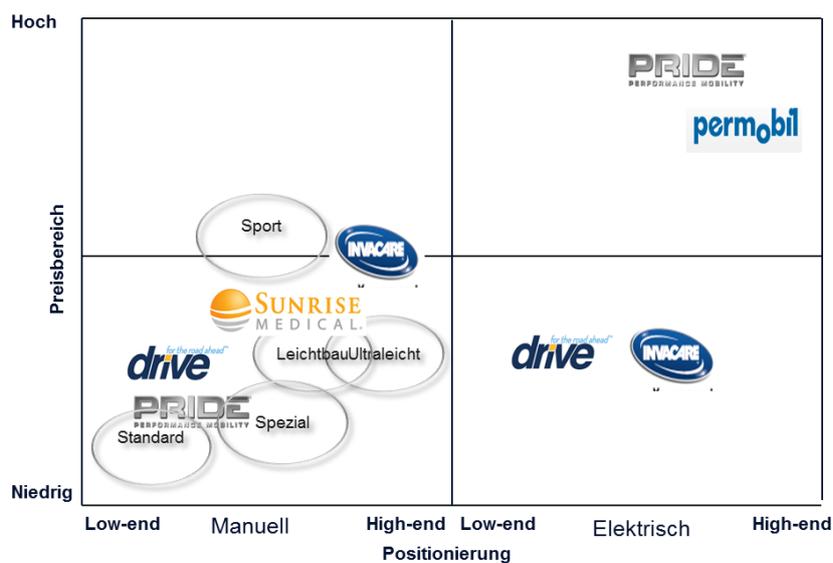


Abb. 9: Marktpositionierung der TopTier-Hersteller⁹

Zu den Marktführern im Elektrobereich gehören Permobil und Pride mit Positionierung im hochpreisigen High-end-Bereich, während sich Invacare und Drive dort verstärkt im mittleren bis unteren Preissegment positionieren. Bei manuellen Rollstühlen (active und low active) belegen Invacare gemeinsam mit Sunrise Medical verstärkt das High-end-Segment. Drive Medical und Pride können dort eher dem mittleren bis low-end-Segment zugeordnet werden.

Zu den hier nicht aufgeführten SecondTier-Anbietern gehören u.a. die Hersteller Medline und Handicare sowie – insbesondere im Hinblick auf ihre deutsche Marktpräsenz – auch Otto Bock und Meyra.

4. M&A-Entwicklung im Rollstuhlmarkt seit 2010

Seit 2010 erwiesen sich folgende Unternehmenstransaktionen im Rollstuhlmarkt als wesentlich:

⁹ eigene Darstellung Conalliance; Vgl. Online-Handelsplattformen wie z.B. <http://www.sportaid.com/wheelchairs/>, <http://www.1800wheelchair.com/>

Ann. Date	Target	Target Beschreibung	Käufer	Verkäufer	Stake (%)	EV		EV/LTM	
						(in Mio. €)	Rev.	EBITDA	
10/04/2014	Rolko-Gruppe	Anbieter von Rehabilitationszubehör, insbesondere für Rollstühle und Rollatoren	INDUS Holding AG	Fam. Kohlgrüber	75.00	NA	NA	NA	
20/12/2013	MBL Poland Sp. z o.o.	MBL Polen ist ein Tochterunternehmen von MBL a/s. Hersteller sowohl standardisierter als auch kundenindividueller Rollstuhlzubehör	REAC AB (Portfoliounternehmen v. Latour Industries AB)	MBL a/s	100.0	NA	NA	NA	
23/09/2013	Meyra Ortopedia Vertriebsgesellschaft mbH	Die insolvente Meyra-Ortopedia Vertriebsgesellschaft ist ein Rollstuhl u. Rollstuhlzubehör und Reha-/Pflegezubehör. Der Käufer Medort war einer von 50 bietenden Unternehmen.	Medort S.A (Portfoliounternehmen v. Avallon PE Polen)	aus Insolvenz	100.0	NA	NA	NA	
27/03/2013	Permobil AB	Permobil ist Spezialist für elektrische Rollstühle und entwickelt, produziert und vertreibt diese und Transport- und Kommunikationssysteme für Menschen mit funktionellen Behinderungen	Investor AB (OM:INVE A)	Nordic Capital	100.0	660.4	3.44x	15.7x	
30/11/2012	Sunrise Medical Inc.	Produziert und verkauft Rollstühle und das entsprechende Zubehör	Equistone Partners Europe Ltd.	Park Avenue Equity Partners, Vestar Capital Partners	100.0	NA	NA	NA	
20/11/2012	Kawamura Cycle Co.,Ltd.	Produziert und verkauft Rollstühle, med. Geräte, und das entsprechende Zubehör haupts. in Japan.	Max Co. Ltd. (TSE:6454)	Nissin Medical Ind. Co.	18.6	23.8	0.55x	4.9x	
13/09/2011	V!Go	Zur Produktpalette gehören orthopädische Medtech, Instrumente, Geräte u. Physiotherapie, Prothesen, Orthesen und Rollstühle	Pentahold	Waterland Private Equity	53.6	73.3	0.98x	5.4x	
06/02/2010	Handicare AS	Das Produktportfolio umfasst Hilfsmittel für behinderte u. ältere Menschen wie Sitzsysteme, Outdoor- / Indoor- u. spezielle Elektro-Rollstühle, sowie manuelle Rollstühle	Nordic Capital	Herkules Capital AS	100.0	377.0	1.26x	-	

Tab. 9: Ausgewählte M&A-Transaktionen im Rollstuhlmarkt 2010 bis 2014¹⁰

5. Fazit: Rollstuhlmarkt als Grundlage für Investitionsentscheidungen

Der Markt bleibt für zukünftige Investitionen attraktiv. Das gegenwärtige Marktvolumen besitzt eine signifikante Größe und Marktprognosen erweisen sich als positiv bei in Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit solide kalkulierbarem Wachstum. Der Bedarf nach bzw. Absatz von Rollstühlen wird weiter zunehmen, wobei im Standard-Bereich auch zukünftig von einem weiter steigenden Preisdruck auszugehen ist. Der Wachstumstrend bleibt nicht nur im Hinblick auf die bestehende Versorgungssicherung und Mobilitätsgewährleistung stabil, sondern insbesondere auch im Hinblick auf steigende Individualisierung / Konfektionierung einhergehend mit erhöhter Selbstzahlerbereitschaft durch jüngere Rollstuhlnutzer. Bei den Rollstühlen handelt es sich um homogene Standardprodukte mit hoher Substituierbarkeit und somit geringen Eintrittsbarrieren. Im Hinblick auf die bestehende und zukünftige Technologiekomplexität ist nicht von einem sprunghaft vorhandenen bzw. umsetzbaren Entwicklungs- / Innovationspotenzial auszugehen, zumal der Kostenträger im Zuge der festgelegten Erstattungsfähigkeit mehr Standardisierung / Kosteneinsparung und weniger Innovationen bei preistreibendem F&E-Aufwand unterstützt. Aufgrund dieses zu erwartenden weiter zunehmenden Standardisierungsgrads sowohl in der Angebots- als auch Nachfragestruktur besteht ein ein-

¹⁰ Vgl. Auswertungen aus Datenbanken Conalliance, Thomson Reuters und Merger Market.

geschränkter Wettbewerbsdruck in Form von Diversifikationsmaßnahmen / -möglichkeiten der Hauptwettbewerber entsprechend relativ starrer regulatorischer Vorgaben der Kostenträger (z.B. Hilfsmittelverordnung) und wettbewerberübergreifend gleich hoher, nahezu optimaler Ausreizung im Bereich Qualität, Lieferfähigkeit, Produktdeckungsbeitrag und Service.



Conalliance ist die führende Beratungsgesellschaft bei Unternehmenskäufen und -verkäufen (M&A) sowie Unternehmenssanierungen.

Unsere Industrieexpertise ist maximal konzentriert: auf die weltweite Healthcare-Industrie.

Denn Conalliance berät ausschließlich Unternehmen des Gesundheitswesens wie zum Beispiel aus den Sektoren:

- Medizintechnik und Medizinprodukte,
- Krankenhäuser, Kliniken, Reha- und Pflegeeinrichtungen,
- sowie Homecare.
- Pharmazie, Biotechnologie, Arzneimittel,
- Diagnostikunternehmen und medizinische Laboratorien,

Diese Ausdifferenzierung sichert eine schnelle Umsetzung des Mandats ohne Anlaufverluste und die Nutzenmaximierung aus unseren Beratungsdienstleistungen.

Unsere Kernkompetenzen liegen im Investmentbanking und Corporate Advisory, gepaart mit detailliertem Fachwissen im Medizin-, Pharma- und Krankenhauswesen und einem intensiven branchenspezifischen Netzwerk auf deren Grundlage wir maßgeschneiderte Lösungen erarbeiten.

Unser Firmensitz befindet sich im Business-Komplex der Highlight Towers, dem zweithöchsten Gebäude in München. Wir agieren aus Deutschland heraus mit unserem Netzwerk von Partneroffices in den wichtigen Ländern Europas, den USA und China.

Zahlreiche namhafte Mandate führender Gesundheitsunternehmen sind der Garant für unsere professionellen Beratungsdienstleistungen, die wir mit absoluter Diskretion, höchstem Engagement und ohne Interessenskonflikte ausschließlich zum Vorteil unserer Mandanten umsetzen.



Hober | Sachsenhauser & Cie.
Postanschrift | Postfach 860401 | 80751 München
Highlight Towers | Mies-van-der-Rohe-Str. 4 | 80807 München

Tel.: +49 (89) 8095363- 0